

Begründung zum Vorhaben- und Erschließungsplan Nr.1 "Kreisgymnasium" der Stadt Grimmen

Lage / Geltungsbereich

Der Kreis Grimmen plant den Neubau eines vierzügigen Gymnasiums, gemindert um 4 Stammklassen (12 Jahrgänge!) im Bereich der Sekundarstufe 1. Grundlage ist das Regelraumprogramm des Landes Schleswig-Holstein.

Das Plangebiet liegt innerhalb eines größeren Entwicklungsgebietes der Stadt Grimmen. Es wird im Süden durch das Tal eines Baches begrenzt, im Norden durch die "Planstraße A", und im Westen durch die Straße "Zweene Damm".

Städtebauliche Einbindung / Erschließung

Um das Bebauungskonzept zu erkennen und das städtebauliche Leitbild zu verstehen, muß man das Plangebiet zusammen mit den benachbarten Baugebieten betrachten. Hierzu liegt sowohl ein städtebaulicher Rahmenplan (s. Übersichtsplan) als auch eine Grünordnungskonzept vor.

Das Baugelände liegt im Bereich des Rahmenplanes Nr. 1 (Neubaugebiet Jarpenbek) im Westen der Stadt Grimmen. Es handelt sich um ein leicht welliges, von Ost nach West abfallendes Wiesen- und Ackergelände mit maximalen Höhenunterschieden von ca. 5,50 m. Nach den vorliegenden Ergebnissen einer Baugrunduntersuchung sind bei der Gründung der Gebäude Schwierigkeiten nicht zu erwarten. Grundsätzlich sind jedoch nach Fertigstellung des Entwurfes weitere Bodensondierungen erforderlich.

Die Erschließung des Schulgeländes erfolgt von Zweene Damm, bzw. von der im Rahmenplan ausgewiesenen "Planstraße A", die jedoch zunächst im vorliegenden Vorhaben- und Erschließungsplan aus Gründen der planungsrechtlichen Sicherheit als Geh- Fahr- und Leitungsrecht (private Grundstücksfläche) dargestellt ist. Im Eingangsbereich sind Bushaltestellen und PKW-Stellplätze angeordnet. Eine Rad/Fußwegverbindung in das Neubaugebiet Jarpenbeck und von dort in die Innenstadt ist vorgesehen.

Baukörperkonzept

Die Schule ist als zwei- bis dreigeschossiges Gebäude mit Pult- bzw. Satteldächern konzipiert. Die Dreifeld-Sporthalle wird um ca. 3.00 m ins Erdreich abgesenkt, um zu einer städtebaulich vertretbaren Lösung der Höhenentwicklung zukommen. Bei einer ebenerdigen Anordnung der Sporthalle würde diese das Schulgebäude überragen.

Die Erschließung des Gebäudes erfolgt über eine großzügig ausgelegte Pausenhalle mit Forum, dem die Musikräume angegliedert sind. Von der Pausenhalle sind alle Bereiche des Erdgeschosses und die beiden Haupttreppenhäuser zu den oberen Geschossen direkt zu erreichen. Im Erdgeschoß sind im wesentlichen Fachunterrichtsräume und Verwaltungsräume vorgesehen. Die Sporthalle ist direkt an das EG angebunden, hat aber für die außerschulische Nutzung einen direkten Zugang. Die restlichen Fachklassen, die Räume der Sekundarstufe 1 sowie die Schülerräume besetzen das 1. Obergeschoß. Die Räume der Sekundarstufe 2 sind im 2. Obergeschoß angeordnet. Behinderte erreichen die verschiedenen Ebenen über einen Personenaufzug. Die Hausmeisterwohnung wurde im 2. Obergeschoß angeordnet mit guter Übersicht auf den Eingangsbereich der Schule.

Die Umsetzung des Raumprogrammes beruht auf ein Grundraster von 1,20 m, das hier auf einen Ziegelbau übertragen wurde. Die Gestaltung der Fassaden hat darin ihren Ursprung. Das Bauvorhaben ist als Ziegelbau mit Pfannendächern geplant.

Erschließungswerte

Laut Ermittlung werden für die technische Erschließung des Gebäudes nachstehende Bedarfswerte benannt:

1. Trinkwasserbedarf
 - Spitzenverbrauch 12 l/s
 - Jahresverbrauch 12000 m³
 - Anschlußwert: DN 80-100
2. Elt-Bedarf
 - Spitzenverbrauch: 650 kWh
 - Jahresverbrauch: 500000 kWh
3. Anschlüsse
 - Telefon: 10 Anschlüsse
 - Telefax: 2 Anschlüsse

Freiraumgestaltung

Die Außenanlagen gliedern sich in 5 Hauptbereiche

- Hauptzugangsbereich Norden
- Spiel- und Sportbereich Norden-Osten
- Aufenthalts- und Pausenbereich Süden an der Jarpenbeek
- Schul- und Hausmeistergarten West-Nord
- Sport- und Bolzplatz Osten - an der Schwimmhalle

Dem Nordzugang der Schule vorgelagert zwischen Schulgrundstück und Planstraße A liegt eine Parkplatzanlage mit ca. 95 PKW-Stellplätzen. Zu wählen ist ein ökologisch offenes Pflaster (Rasenpflaster, Betonfilterstein). Im nördlichen Hauptzugangsbereich liegen ferner 580 Fahrradstellplätze. Als offener Belag ist hier eine wassergebundene Decke (Lehm Kies, Grandfläche) vorgesehen. Der Schulhof ist für Versorgungs- und Rettungsfahrzeuge sowohl von Norden, wie auch von Westen her befahrbar.

Ein ökologisch bewußtes, naturhaftes Gestalten soll in den Außenanlagen ablesbar sein. Die Bepflanzung erfolgt mit standortgerechten, vorwiegend heimischen Gehölzarten. Über 150 Bäume in Stammstärken von 20 - 33 cm Stammumfang werden mit entsprechendem Strauchgürtel eine breite Abschirmung nach Nord-Westen ergeben und eine gute Verzahnung zum südlich an die Jarpenbeek gemäß dem Grünordnungskonzept des Stadtplanungsbüros Bruns anschließenden Volkspark ergeben. Eine seeartige Verbreiterung der Jarpenbeek in diesem Bereich mit entsprechenden Sumpf - und Ufersaumgesellschaften wird den parkartigen Charakter unterstreichen. Im Forumsbereich ist das Ufergelände stufenartig zur Freilichtbühne ausgebaut und bildet Kommunikationspunkte, wie auch der Bereich am Haupteingang mit der Anschlagssäule, Tischtennisbereich oder Wellenskateboard usw.

Der Schulgarten, mit einem Unterrichtsplatz im Freien (Schilfdach) ausgestattet, kann in vier 'Hauptthemen als Apothekergarten gegliedert werden. Themen könnten sein Heil-, Gewürz-, Gift-, Bienenweidepflanzen oder Pflanzengesellschaften, die zu den nach Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützten Bereichen gehören, wie Moor, Düne, Feuchtwiesen, Trockenrasen. Eine ausreichende Beleuchtung des Schulbereiches sowie der Parkplätze wird durch über 40 Ständerleuchten erreicht.

Sport- und Wettkampfflächen sind in näherer Umgebung vorhanden. Ihre Funktionsfähigkeit sollte überprüft werden. Eine Restaurierung ist im Zuge dieser Investition voraussichtlich einzuplanen. Im Südbereich der künftigen Schwimmhalle sind zwei Kunstrasenflächen als Bolzplätze vorgesehen sowie eine Lauf- und Sprungbahn.